



Goldiwiler Blättli

**Informationen, Berichte und Kunterbuntes
aus Goldiwil und Schwendibach**

November 2016

Editorial

Liebe GoldiwilerInnen,
liebe SchwendibacherInnen,
geschätzte Auswärtige

Während wir am Ordnen, Redigieren und Layouten der Beiträge für diese Ausgabe sind, stehen wir bereits wieder im letzten Viertel des Jahres 2016. Eines Jahres, das - würden wir den Medien Glauben schenken - vor allem aus Krieg, Flüchtlingsdramen, Terror, Naturkatastrophen und vielen ungelösten Problemen besteht. Zum Glück dürfen wir im Goldiwiler Blättli andere Themen in den Vordergrund rücken und aufzeigen, wie viel Erfreuliches im kleinen, überblickbaren Rahmen einer Dorfgemeinschaft in unserem Land möglich ist und gelebt werden kann.

Selbstverständlich darf die Publikation von **Veranstaltungen** auch in dieser Ausgabe nicht fehlen.

In der Rubrik **Persönlich – aus Beruf und Hobby** erzählt die in Goldiwil aufgewachsene und viel gereiste **Elisabeth Mettler - Mosimann** aus ihrem abwechslungsreichen Leben.

Auch **Daniel Bieri**, ein „waschechter“ Goldiwiler, berichtet eindrücklich aus seinem Leben als Geschäftsmann eines Kleinbetriebes, der ihn fordert, und einem Beruf, welcher nur im wörtlichen Sinn ein Schoggi-Job ist.

Nachdem wir in den letzten Ausgaben unsere **Nachbargemeinden** Schwendibach und Heiligenschwendi vorgestellt haben, ist die Reihe nun an **Homburg**. **Brigitte Schiffmann** danken wir bestens für den Beitrag.

Familie Moser hat Ende August das 30-jährige Jubiläum auf ihrem **Biohof „SinnPathie“** feiern können. Lesen Sie das interessante Interview, welches wir mit **Regula** und **Stefan** geführt haben.

Ein grosses Merci geht an die **Dritt- und ViertklässlerInnen** und deren Lehrer **Kurt Zurbuchen** für die

schönen Scherenschnitte zum Thema „Spinnen“.

Jonathan Lauber hält Rückblick auf die Sommersaison des **Tennisclubs Heiligenschwendi**, welcher übrigens auch Goldiwilerinnen und Schwendibachern offensteht.

Christian Schneider präsentiert das vielseitige, „gluschtige“ Winter- und Sommerprogramm des **Skiclubs Goldiwil**.

Gratulieren dürfen wir zu einer tollen sportlichen Leistung einer jungen Goldiwilerin und zu einem 90. Geburtstag.

Unser **Busfahrplan** fehlt auch dieses Jahr nicht, obschon er (leider noch) keine Verbesserungen enthält.

Freuen dürfen wir uns auf eine weitere **Kolumne** von **Richard Suhner**, in welcher er ein Erlebnis schildert und sich Gedanken macht zu „Geld, Geist und Glauben“.

Allen Autorinnen und Autoren danken wir herzlich für ihre interessanten Beiträge und Gedanken. Da steckt eine nicht zu unterschätzende Menge Arbeit dahinter!

Ein ganz herzlicher Dank geht an unsere Inserenten, welche die Herausgabe unserer Dorfzeitung ermöglichen!



Geschätzte Leserinnen und Leser

Lob, aufbauende Kritik und Anregungen nehmen wir gerne entgegen. Möchten Sie einen Artikel oder einen Leserbrief schreiben, ein Inserat schalten? Besitzen Sie ein besonders gelungenes Foto, das Sie publizieren möchten? Oder haben

Sie etwas Spezielles erlebt, welches Sie andern nicht vorenthalten wollen? Dann melden Sie sich doch!

**Redaktionsschluss für die
Mai-Ausgabe ist am 18. März 2017.**

Schön wäre es, wenn wir auch in Zukunft wieder wenigstens eine Doppelseite unserer Dorfzeitung farbig drucken lassen könnten. Da dies mit erheblichen Mehrkosten verbunden ist, sind wir nebst den Inserenten auch auf Gönner und Sponsoren angewiesen.

Gerne stellen wir Ihnen auf Wunsch einen Einzahlungsschein zu!

Folgende Personen haben uns freundlicherweise seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe einen namhaften Betrag zukommen lassen:
Oda den Otter - van der Hoorn
Urs Strausak

Herzlichen Dank!

Viel Vergnügen beim Lesen!
Übrigens: Diese und auch ältere Ausgaben unserer Dorfzeitung können via www.goldiwil-dorf.ch heruntergeladen werden und sind dann natürlich in Farbe zu sehen.

Wir wünschen Ihnen viel Gefreutes und Positives und schon heute alles Gute im neuen Jahr.

Erika und Martin Grütter

Impressum

Redaktion:

Erika und Martin Grütter
Obermatt 1
3624 Goldiwil
Tel. 033 442 11 47

e-mail: martin.gruetter@bluewin.ch

Inserate / Veranstaltungen:

Erika Grütter
Obermatt 1
3624 Goldiwil
Tel. 033 442 11 47

e-mail: erika.gruetter@bluewin.ch

PC-Konto PostFinance:

„Goldiwiler Blättli“ 60-35227-4
IBAN: CH69 0900 0000 6003 5227 4

Auflage: 700 Exemplare

Erscheint 2x jährlich (Herbst / Frühling)

Insertionspreise:

Fr. -.60 pro mm und Spalte

Druck: regioprint ag, Steffisburg

Veranstaltungen 2016 / 2017

Samstag	29. Oktober 19:30 Uhr	„siJamais – fatal normal“ Kultur Anlass	Kirchgemeindehaus (Kulturgruppe d. KG)
Samstag	12. November ab 18:00 Uhr	Racletteabend	Mehrzweckhalle (Goldiguuger)
Samstag	26. November ab 10:00 Uhr	Adventsbasar	Kirchgemeindehaus
	November / Dezember	Kerzenziehen	Zelt vor der Kirche
	Dezember	Adventsfenster	im ganzen Dorf, siehe spez. Plan
Sonntag	4. Dezember 16:00 Uhr	Generationen-Weihnachten	Kirche
Heiligabend	24. Dezember 22:00 Uhr	Christnachtfeier	Kirche
Weihnachten	25. Dezember 10:00 Uhr	Weihnachtsfeier	Kirche
Mittwoch	28. Dezember 13:15 Uhr	Baumschnittkurs des Obstbauvereins Kursleiter: Urs Grunder, Zäziwil Kosten: für Nichtmitglieder Fr. 10.00	bei A.+ K. Oesch Wiler 6
Freitag	20. Januar 20:00 Uhr	Schulgemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
Samstag	21. Januar 20:00 Uhr	Salonquintett „I Galanti“ Kultur Anlass	Kirchgemeindehaus (Kulturgruppe d. KG)
Freitag	3. März 19:30 Uhr	Weltgebetstag „Philippinen“	Kirche
Freitag	10. März 10:00 – 13:00 Uhr	Suppentag	Kirchgemeindehaus
Samstag	18. März 20:00 Uhr	„ juchArte “ Kultur Anlass	Kirchgemeindehaus (Kulturgruppe d. KG)

Mehrmals stattfindende Veranstaltungen

Sonntag	zwei Mal im Monat 10:00 Uhr	Sonntagschule für Kinder ab ca. 4 Jahren	Kirchgemeindehaus
Mittwoch	immer am letzten im Monat 12:15 Uhr	Zäme Zmittag ässe	Kirchgemeindehaus
Donnerstag	jeweils am 2. und 4. im Monat 14:00-16:00 Uhr	Frauenarbeitskreis Gruppe Goldiwil	Kirchgemeindehaus
Samstag	19:00 - 23:00 Uhr	Frigo , der Jugendtreff ab der 7. Klasse. Am 1. Samstag / Monat m. Spezialprogramm	Kirchgemeindehaus
Samstag	zweimal im Monat 13:30 - 16:30 Uhr	Jungschar Für Kinder ab der 2. Klasse	vor dem Kirchgemeindehaus
Montag	ausser während der Schulferien 20:00 Uhr	Kirchenchor	Kirchgemeindehaus
Dienstag	14:00 Uhr einmal im Monat	Gemeindenachmittag	Kirchgemeindehaus
Mittwoch	19:45 Uhr	Singprobe des Männerchors	Gruppenraum Kirchgemeindehaus

Persönlich – aus Beruf und Hobby

„Lääck, dir läbet ja im Paradies“ wie es Janine Lauper im letzten Blättli geschrieben hat, bekommen wir auch oft zu hören. Nun aber schön der Reihe nach.

1958 kaufte meine Mutter den beiden Junggesellen, Karl und Fritz Graf, den „Hubel“ ab. Die zwei folgenden Jahre waren für mich als „Stadtgoof“ äusserst spannend. Ich besuchte die dritte und vierte Klasse bei Herrn Affolter. Im ersten Sommer wohnten wir im uralten Bauernhaus ohne Bad und Dusche, dafür mit Plumpsklo. Während des Winters wurde das Haus umgebaut und wir wohnten im Chalet Flüepli. Nach dem Umbau wurden der Stall, die Heubühne und das Land an Familie Saurer verpachtet. Mir gefiel das Landleben. Mein „städtischer Bubi-kopf“ verwandelte sich bald in einen „Heidilook“ mit zwei Zöpfen.



Anstatt einfach so zu spielen, wie ich es in der Stadt tat, verbrachte ich meine Freizeit nun lieber mit Saurers und half ihnen beim Heuen, „Härd-öpfle“ oder im Stall. Die Kühe und Ziegen hatten es mir besonders angetan.

Leider stand es um Hans Saurers Gesundheit nicht so gut, und nach wenigen Jahren wurde die Pacht aufgelöst und die Tiere verkauft. Für mich war das nicht so tragisch. Ich ging nun in die MST (Mädchen Sekundarschule Thun) und das Bauern hatte nicht mehr erste Priorität. Obschon wir ein „Poschi“ (so nannte man früher den Bus) hatten, gingen

wir fünf „Thunerschulkinder“ (zwei Mädchen und drei Buben) im Sommer gerne und oft zu Fuss zur Schule nach Thun. Im Sommer war um sieben Uhr Schulbeginn, im Winter um acht Uhr. Da früher die Strasse nicht „schwarzgeräumt“ wurde, durften wir manchmal zur Schule schlit-teln.

Nach der Schule begannen meine „Lehr- und Wanderjahre“. In einer Haushaltungsschule in Fenil-sur-Vevey lernte ich auf französisch waschen, putzen, kochen und vieles mehr.

Mit meiner italienischen Freundin Paola hatte ich regen Briefkontakt und konnte so das in der Sek gelern-te Italienisch verbessern.

Nun fehlte noch Englisch. Kurz ent-schlossen flog ich nach London, wo ich fast ein Jahr als Au-pair in einer Familie arbeitete.

Nach einer kurzen „Bürophase“ in Bern zog es mich wieder in die Welt hinaus. Freunde von uns luden mich zu ihnen nach San Carlos de Bariloche in Argentinien ein. Ein grosser Traum erfüllte sich endlich. Kaum konnte ich richtig sprechen, erzählte ich nämlich allen Leuten: „Wenn i de gross bi, wott i uf Südamerika“. Im Juni 1970 flog ich nach Buenos Aires. Von Juli bis September arbeitete ich als Skilehrerin am Cerro Catedral.

Mit meiner Gastfamilie unternahm ich viele Reisen nach Chile und hin-unter bis zur südlichsten Spitze Ame-rikas an die Magellan-Strasse.

Nebst den vielen wunderbaren Men-schen, die ich in diesem für mich schönsten Land der Welt, während des zehmonatigen Aufenthaltes kennen lernte, landete Spanisch als neue Sprache in meinem Reper-toire.

Mein „Reisehunger“ war aber noch lange nicht gestillt. Ich bewarb mich bei der Swissair und wurde nach bestandener Aufnahmeprüfung 1972 als Air Hostess angestellt, wurde später Flight Attendant (das gleiche wie Hostess, aber es klang doch irgendwie besser) und später noch Air Purser oder Kabinen- und Grup-penchefin.

Nebenbei lernte ich in der Swissair-Abendschule während sechs Seme-estern noch brasilianisches Portugie-

sisch. Ich wollte mich mit den Ein-heimischen in Rio unbedingt in ihrer Muttersprache unterhalten können.



Die Fliegerei gefiel mir, sie hatte nebst Sport einen hohen Stellenwert in meinem Leben.

Trotzdem suchte ich nach einer neuen spannenden Herausforde-rung.

Eine Tochtergesellschaft der Swiss-air engagierte mich als Instrukturin. Ich führte neue „On the job Trai-nings“ im Hotelbereich von Luxus-schiffen durch und das immer auf hoher See. Die Abwechslung zwi-schen Luft und Wasser war mega spannend, aber sehr intensiv und anstrengend.

Während dieser Zeit lernte ich mei-nen Mann Marc kennen.

1989 kam unser Sohn Patrick zur Welt, und mein Leben spielte sich in ruhigeren Gewässern ab.

1999 / 2000 absolvierte ich die Well-nessschule und wurde Wellnesstrai-nerin. Seit 17 Jahren unterrichte ich im Hallenbad Mürren Aquafitness, dazu habe ich auch Walking- und Nordic Walking Kurse geleitet.

2004 erfüllte sich ein weiterer sehnli-cher Wunsch von mir. Wir zogen um, „heim“ nach Goldwil in mein Eltern-haus.

Obschon ich voll beschäftigt war mit Haus, Garten, Hund und Sport drängte es mich zu neuen Taten.

2010 bewarb ich mich als Stadtführerin in Thun. Ich bekam die Stelle und konnte endlich wieder „meine“ Sprachen anwenden. Ich habe Spass, mit Gästen von nah und fern durch Thun zu bummeln und ihnen die Schönheiten unserer Stadt zu zeigen.

Daneben mache ich auch immer öfters Reiseleitungen mit Journalisten aus aller Welt, die ich manchmal einen ganzen Tag begleite.



Öffentliche Altstadtführungen 2016

Erleben Sie unsere Stadtgeschichte

Öffentliche Stadtführung durch die Thuner Altstadt und auf den Schlossberg. Thun fasziniert durch Vielseitigkeit, Kultur, Geschichte und nicht zuletzt durch die wunderschöne Lage am See, welche einen Blick auf das Dreigestirn Elger, Mönch und Jungfrau zulässt!

Jeden Samstag Mai – November
Zusätzlich jeden Mittwoch und Freitag Juli – September

Dauer	1,5h
Treffpunkt	14.00h, Welcome-Center im Bahnhof Thun
Kosten	CHF 15,00 pro Person

Preis- und Angebotsänderungen vorbehalten.

Information & Reservierung
Thun-Thunersee Tourismus
Welcome-Center im Bahnhof
CH-3600 Thun
T 0041 33 225 90 00
F 0041 33 225 90 09
thun@thunersee.ch

thunersee.ch/stadtfuehrungen 

Unser Sohn Patrick besuchte die Talentförderungsklasse des Gymnasiums Hofwil. Er war U16 Schweizermeister im Tennis. Heute lebt er mit seiner Freundin in Bern und arbeitet dort als Jurist in einer Anwaltskanzlei. In der knapp bemessenen Freizeit spielt er heute leidenschaftlich Golf an Stelle von Tennis.

Zum Schluss möchte ich aber auch meinen Mann noch kurz „vorstellen“. Er ist Chirurg und war bis vor zwei Jahren Chefarzt der Chirurgie im Spital Münsingen.

Die „Fusionitis“ und das „Immer-mehr-fremdbestimmt-werden“ setzen ihm zu. Er kündigte seine Chefarztstelle. Heute ist er glücklich in der Praxis 1, einer neuen Gemeinschaftspraxis in Münsingen.

Grössere Operationen führt er immer noch im Spital Münsingen oder im Salemspital Bern durch, kleinere Eingriffe macht er in der Praxis.

Seine grossen Hobbies, leider hat er nicht soviel Zeit dafür, sind Motorradfahren im Sommer und Skifahren im Winter.

Schliesslich sind wir uns an einem Skitag mit intensivstem Schneefall (ausser uns zwei war kein Mensch auf der Piste!) im März 1983 in Mürren begegnet und geniessen es immer noch, zusammen Ski zu fahren. Der nächste Winter kann kommen.

Herzlich

Elisabeth Mettler - Mosimann,
einigen sicher noch bekannt als
„Hubu-Lise“



„Ein Tag ohne SCHOKOLADE ist möglich, aber sinnlos!“

Beruf

„Ah, du bist Bäcker, dann musst du bestimmt früh anfangen!“ bekomme ich oft zu hören, wenn ich nach meinem Beruf gefragt werde und ich mich als Confiseur bezeichne.

Das ärgert mich jeweils etwas, denn ich habe ja einen ‚Schoggi-Job‘ und arbeite weniger mit Teig und Mehl, liegen die Stärken eines Confiseurs doch bei der Herstellung von Schokoladespezialitäten, Pâtisserie und Torten.

Als gelernter Konditor-Confiseur bin ich stolz auf meinen Beruf, auf die Vielseitigkeit die er bietet.

Und genau diese Vielseitigkeit fasziniert mich immer wieder. Ich kann mich kreativ verwirklichen, neue Rezepturen erstellen, neue Desserts, Pralinen und Torten erschaffen ... wie zum Beispiel die „Goldiwiler Grüessli“ anlässlich der 100-Jahr-Feier „Goldiwil bei Thun“.

Das Schönste sind zufriedene Kunden, leuchtende Augen und positive Rückmeldungen. Das motiviert mich und spornt mich an weiter zu machen.

Aber auch die „Qualitätskontrolle“, wie ich es mit einem Augenzwinkern nenne, das heisst das Degustieren, darf nicht ausbleiben. Schliesslich will man ja auch wissen, was man da geschaffen hat.

Aber das mit dem frühen Aufstehen ist nicht wirklich so – wobei ja alles relativ ist. Ich komme morgens gut aus den Federn und so stellte das für mich bisher kein Problem dar.

Mein Arbeitstag beginnt in der Regel um 5.15 Uhr, an den Wochenenden um 4.30 Uhr, mit Backen von Brötchen, Gipfeli und allerlei Süsssem.

Um 6.00 Uhr kommen die anderen Mitarbeiter. Meist sind wir zu dritt oder viert in der Produktion, füllen Sandwiches, Laugengebäck, machen Canapés und Torten und feine Pâtisserie, aber eben auch Kleingebäck wie Gipfeli, verschiedenste Brötchen, Brote und Butterzöpfe.

Übrigens: unsere feinen Butterzöpfe, „Goldiwiler Grüessli“ und die derzeit sündigen Vermicelles sind samstags im Volg Goldiwil erhältlich.

Lebenslauf

Ich bin im „goldigen Weiler“ (Goldiwil), im Melli aufgewachsen. Da genoss ich die Vielseitigkeit des Landlebens und lernte die Vor- und Nachteile des elterlichen Holzbaubetriebes kennen.

Nach fünf Jahren Primarschule besuchte ich die Sekundarschule Länggasse in Thun und absolvierte anschliessend ein 10. Schuljahr in Bern.

Meine Confiseur-Lehre machte ich bei Rebers in Thun, eben dem Betrieb, in welchem ich selbst seit bald 25 Jahren involviert bin.

Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung ging ich auf Wanderschaft. Ich verbrachte drei lehrreiche und schöne Jahre in der Inner-schweiz und durfte hier viel Lebens- und Berufserfahrung sammeln.

Die Anfrage eines Berufsschulkollegen eröffnete mir den Blick in die weite Ferne, nach Australien.

Während unserer dreimonatigen Reise lernten wir einen ausgewanderten Schweizer kennen, und so kam es, dass ich nach der Rückkehr in die Schweiz bald wieder meine Koffer packte, um der neuen Bekanntschaft in Down Under beim Aufbau einer Bäckerei-Konditorei nach Schweizer Stil zu helfen.

Nach intensiven und spannenden Monaten in einer anderen Kultur kehrte ich wieder nach Goldiwil zurück und konnte bei meinen Eltern erneut Fuss fassen.

Seit 2003 lebe ich mit meiner Partnerin Karin in der Obermatt und genieße die Ruhe, fernab des oftmals hektischen Geschäftslebens.

Hobby und Freizeit

Als „Selbständiger“ bleibt mir nicht viel Freizeit. Die Arbeitstage sind oft lang. Zudem bin ich auch im Berufsverband engagiert.

Die freie Zeit verbringe ich meist mit meiner Partnerin, kümmere mich um unsere Haustiere (Katzen, Meerschweinchen und Kaninchen), reise aber auch sehr gerne, soweit mir dies möglich ist.

Zum Lesen, Gärtnern und für den Modellbau gibt es gelegentlich auch noch ein paar freie Stunden.



Zur Geschichte von „Reber am Plätzli“

Das sogenannte „Plätzli“ entstand 1716, als mehrere Wohnhäuser abbrannten und nicht wieder aufgebaut wurden. Der Platz wurde später erweitert und mit einer Stützmauer versehen. Auf dem Plätzli wurden über die Jahre hinweg verschiedene Marktstände betrieben, so auch ein Eiermarkt.

Die heute bestehende Liegenschaft der Reber am Plätzli AG gehörte über Jahrzehnte der Familie Müller. Nach nur eintägigem Besitz der Stadt Thun wurde sie am 6. November 1877 an Spenglermeister Hofer verkauft.

1931 erfolgte die käufliche Übernahme durch Confiseur Alfred Reber senior. Er führte mit seiner Frau die Confiserie und das Tea Room „am Plätzli“.

1965 übernahm sein Sohn Alfred Reber jun. den Betrieb und führte diesen mit seiner Frau Myrta.

1989 wurde die Einzelfirma in eine AG umgewandelt und seit 01.01.1999 wird sie wieder als Familienbetrieb von der Familie Bieri geführt.

Daniel Bieri



Die folgenden Zeilen fand ich in Wikipedia unter dem Stichwort **Schokolade** und drucke sie als Liebhaber solcher Süßigkeiten gerne ab.

Auch unterschlage ich andere Auswirkungen beim Genuss allzu vieler Schokolade.

Haben Sie übrigens gewusst, dass im Jahre 2014 Schweizerinnen und Schweizer 11,7 kg Schokolade pro Kopf konsumierten und somit hinter den Deutschen am zweitmeisten verzehrten?

Martin Grütter

„Positive Wirkungen von Schokolade“

Schokolade enthält über den Kakaoanteil auch N-Phenylpropenoyl-L-aminosäureamid, das sich wachstumsfördernd auf Hautzellen auswirkt und damit Wundheilung unterstützt, Hautschäden therapiert, Falten vorbeugt und das Risiko von Magengeschwüren verringert.

Es gibt Hinweise, dass der in Schokolade enthaltene Kakao karieshemmende Wirkung hat. (Der Zucker wirkt natürlich kariesfördernd.)

Bei dem in (dunkler) Schokolade enthaltenen Theobromin handelt es sich nach einer im FASEB Journal veröffentlichten Studie aus dem Jahre 2004 möglicherweise um einen Wirkstoff zur Linderung von Hustenanfällen.

Allerdings ist nach Ansicht der Forscher die Theobromin-Konzentration in Schokolade viel zu gering, als dass das Naschwerk als wirksames „Hustenmittel“ in Betracht käme.

Für Kakao wurde eine blutdrucksenkende Wirkung nachgewiesen.

Kakaohaltige Schokolade kann in geringem Maße zur Blutdrucksenkung beitragen.

Regelmäßiger Verzehr von Schokolade kann auch den Blutdruck und das Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall verringern, die dafür verantwortlich gemachten Polyphenole sind aber auch in anderen Nahrungsmitteln (beispielsweise Äpfeln) zu finden.“

So lange Kakaobohnen auf Bäumen wachsen, bleibt festzuhalten:

Schokolade ist Obst!



DAVID BAUMANN

Hintermatt 16
3624 Goldwil

Ich erledige für Sie:
• Diverse Baggerarbeiten
• Holzspaltarbeiten
• Holzerarbeiten

Ausserdem biete ich:
• Brennholz zu fairen Preisen

Haben Sie ein anderes Anliegen,
fragen Sie ungeniert nach.

baumann.david@bluewin.ch



Malerei S. Tanner GmbH
Eidg. dipl. Malermeister

beim Schulhaus
3625 Heiligenschwendi

Telefon 033 243 06 50

Natel 079 311 13 05

E-Mail malerei.tanner@bluewin.ch

Malerei S Tanner

- Malerarbeiten
- Gerüstbau
- Verputzarbeiten
- Isolationen
- Tapezieren
- dekor. Techniken

Stall, Huus, Wärcchstatt
oder was o immer;
Plane mit em LBA
das geit Dir ringer...



LBA Architekturbüro
3625 Heiligenschwendi

Tel: 033 243 27 02

E-Mail: heiligenschwendi@lba.ch



Reber

Café – Restaurant – Confiserie
Obere Hauptgasse 76
3600Thun

033 222 10 35/37
info@reber-amplaetzi.ch

„Mit Freude geniessen“



Inserate im
„Goldwiler Blättli“
werden gelesen !

B Schneiter GmbH
HOLZBAU + BEDACHUNGEN

B. Schneiter GmbH

Bendicht Schneiter
Wilerweg 46
CH - 3624 Goldwil

Tel. 033 442 16 59
Natel 079 333 78 56
schneiter46@bluewin.ch

Holzbau

Bedachungen

Innenausbau

Dachfenster

Böden

**SKI
LANGLAUF
BIKES**
... AND MORE!

**SPORT
AMSTUTZ**

Freiestrasse 1, Thun
Tel. 033 336 88 77
www.sport-amstutz.ch

AEMMER

Bauunternehmung
3624 Goldwil
Natel 079/656`50`42

Die Bauunternehmung
In Ihrer Nähe



Unsere Nachbargemeinde Homberg



Geschichte

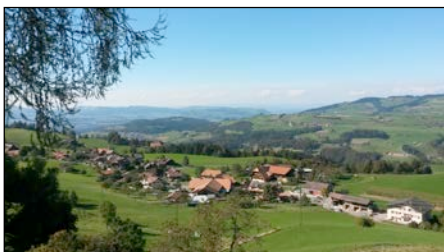
Ca. ums Jahr 500 n. Chr. war Homberg mit Ausnahme von Wittwil und Gappen Waldgebiet. Die längs der Zulg gezogenen Hügelzüge Wittwil und Gappen waren ursprünglich Seitenmoränen des Gletschers. Vermutlich waren diese Gebiete wegen ihrer sonnigen Lage zuerst bewohnt.

Das Gebiet gehörte im Mittelalter zur Freiherrschaft Heimberg, die um 1180 von den Zähringern übernommen wurde. Durch Erbgang kam der zähringische Besitz 1218 an die Grafen von Kyburg. Die Höfe Moosacker und Dreyen (Dreili) wurden im Jahr 1317 von der damaligen Besitzerin, Ita von Matten, dem Kloster Interlaken verschenkt. In den Urbarien des Klosters Interlaken steht, dass in Homberg ausserdem die Höfe Wittwil, Fuhren und Schwendegg im Besitz des Klosters waren. 1384 übernahm die Stadt Bern das kyburgische Gut. Die meisten Höfe von Homberg wurden im Rahmen des äusseren Amtes von der Landvogtei Thun verwaltet. Anno 1471 kam das Gebiet zum Freigericht Steffisburg. Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts gestattete Bern den freien Bauern, das bewirtschaftete Land freizukaufen, wodurch die politischen Gemeinden entstehen konnten.

Der Name der Gemeinde Homberg, abgeleitet von „hohen Berg – auch Honberg, Homberge, Honnbärg“, ist auch andernorts in ähnlichen Lagen gebräuchlich. 1930 wurde Homberg von der Kirchgemeinde Steffisburg abgetrennt und der Kirchgemeinde Buchen angeschlossen.

Wappen

Der Sechsberg versinnbildlicht das Hügelgelände, die Sterne die ehemalige Einteilung der Gemeinde in die Schulkreise Enzenbühl und Moosacker, und der gedeckte silberne Turm erinnert an die ehemalige Zugehörigkeit zum Gericht Steffisburg.



Blick auf Enzenbühl - Dreiligasse

Geographie/Lage, Fläche, Verkehr

Homberg liegt auf den linksseitigen Höhen des Zulgtales nordöstlich von Thun. Die Fläche der Gemeinde Homberg erstreckt sich vom Lauf der Zulg auf 625 m ü.M. bis hinauf zu den Höhen des Rothenbergs auf 1'212 m ü.M. Die Höhendifferenz beträgt also beachtliche 587 m. Homberg grenzt an die Gemeinden Unterlangenegg, Fahrni, Steffisburg, Schwendibach, Thun, Heiligenschwendli, Teuffenthal und Horrenbach-Buchen. Das Gemeindegebiet ist unterteilt in verschiedene Geländekammern, d.h. die Hügel-landschaft wird durch Wald und kleine Täler in einzelne Abschnitte getrennt. Geformt wurde diese Landschaft in den früheren Eiszeiten und durch die Bäche, welche im relativ weichen Molassegestein eingeschnitten zur Zulg fliessen. Das unterste Gemeindegebiet am Lauf der Zulg ist eher steil und bewaldet. Darüber befinden sich verstreute Hof-siedlungen und Weiler.

Die Gemeinde weist eine Fläche von 652 Hektaren aus. Davon sind 30 % bewaldet. Zwei Drittel bilden Landwirtschaftsfläche.

Homberg ist mit der Linie 33 Thun - Teuffenthal der Verkehrsbetriebe STI AG an den öffentlichen Verkehr angeschlossen. In 5 – 10 Minuten ist Homberg mit dem Auto von Steffisburg her bequem erreichbar.

Bevölkerungszahl

Bei der Volkszählung von 1850 zählte Homberg 599 Einwohner. Diese Zahl nahm in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts um fast 100 Personen (Auswanderungen) ab und stieg per 1950 wieder auf 540 an. Durch den Rückgang der Grossfamilien sank die Einwohnerzahl dann wieder. Dank neuer Überbauungen begann sie wieder zu steigen und bewegt sich seit einigen Jahren um 500 Personen, die in rund 190 Haushalten leben.

Politik, Verwaltung

Die Gemeinde wird von einem fünfköpfigen Gemeinderat geführt, welcher in der Regel alle drei Wochen zu einer Sitzung zusammentritt. Im Frühjahr (für die Rechnungsgenehmigung) und Anfang Winter (Budget) finden die ordentlichen Gemeinde-versammlungen statt. In der Gemeindepolitik spielt die Zugehörigkeit zu einer Partei bisher keine Rolle.

Die Gemeindeverwaltung befindet sich beim Mehrzweckgebäude. Homberg führt ebenfalls die Verwaltung für die selbstständige Nachbargemeinde Teuffenthal.

Landwirtschaft und Gewerbe

Verschiedene Gewerbebetriebe (Holzbau, Bauunternehmung, Schmieden/Landmaschinenwerkstätte, Bäckerei / Lebensmittel-geschäft, Käserei, Metzgerei, Restaurant, Skilift, Altersheim/Pension, Coiffeursalon etc.) im Ort bieten Arbeitsplätze. Jedoch arbeitet ein grosser Teil der Erwerbstätigen ausserhalb der Gemeinde. Die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe ist auf gut 30 gesunken. Viele Bewirtschafter gehen einem Zusatzerwerb nach.

Schule

Seit 2009 betreiben die Gemeinden Homberg, Horrenbach-Buchen, Schwendibach und Teuffenthal die gemeinsame „Schule linke Zulg“ mit Homberg als Sitzgemeinde. Auf Gemeindegebiet werden aktuell im Schulhaus Enzenbühl drei altersgemischte Primarstufenklassen (3. – 6. Klasse) mit Kindern aus dem ganzen linken Zulgebiet unterrichtet und im Dachgeschoss des Mehrzweckgebäudes wird eine Basisstufe (2 Jahre Kindergarten, 1. und 2. Klasse) geführt.

Zur Schule linke Zulg gehören ausserdem die Schulstandorte Schwendibach und Teuffenthal mit je einer Basisstufenklasse und Buchen mit zwei altersgemischten Sekundarklassen mit Real- und Sekundarniveau (7. – 9. Klasse). Auch die Kinder des Ortsteils Reust in der Gemeinde Sigriswil werden an der Schule linke Zulg unterrichtet.

Spezielles

Wir geniessen hier die Vorteile der Nähe zur Agglomeration und Stadt und gleichzeitig die Ruhe in ländlicher Umgebung abseits von Industrie und Hauptverkehrsachsen. Typisch für Homberg sind die sanften, von Gletschern geformten Hügel mit ihren markanten Linden am höchsten Punkt. Im reizvollen Kontrast zur gepflegten Kulturlandschaft steht das wilde Nordufer der Zulg, wo Rutschungen, Schluchtwälder und kleinere Wasserfälle der Seitenbäche landschaftsprägend sind.

Brigitte Schiffmann

30 Jahre Bauernhof „SinnPathie“

Das Ehepaar Moser (Goldiwil) konnte Ende August das 30-jährige Jubiläum auf ihrem Bauernhof „SinnPathie“ feiern. Die Gebäude stehen an idyllischer Lage in der Nähe des Val Piora. Die Festlichkeiten waren für uns Anlass, mit Regula (R) und Stefan (S) ein Gespräch zu führen.

Wie seid ihr überhaupt zu diesem Hof gekommen?

R+S: Wir waren auf der Suche nach einem geeigneten Bauernhof. Einerseits war es ein Glücksfall, andererseits haben auch Beziehungen mitgeholfen. Die Bedingung war: der Hof sollte in der Deutschschweiz liegen, und für uns war von Anfang an klar, dass wir biologisch „bauern“ wollten, im Prinzip war es uns egal wo und wie.



Wie sieht euer beruflicher Werdegang aus?

S: Ich habe ursprünglich Bio-Laborant gelernt und mich dann zum diplomierten Landwirt ausbilden lassen.

R: Ich liess mich zur Chemie-Laborantin ausbilden und wurde anschliessend diplomierte Bäuerin. Nun können wir beide unseren Traumberuf ausüben.

Auf eurer Homepage steht zu lesen „Sinnpathie heisst mit allen Sinnen kraftvoll leben. In Bewegung sein. Glück fühlen. Ideen zünden.“

Da steckt meines Erachtens eine Philosophie dahinter. Könnt ihr die noch etwas erläutern?

R: Wenn man sich mit den Vorgängen in der Natur auseinander setzt, spürt und erkennt man seine Abhängigkeit. Es entsteht so etwas wie Demut und Respekt. Dies wiederum gibt Kraft, in Bewegung zu bleiben und flexibel zu sein. So ergeben sich neue Ideen und es entwickelt sich eine Anpassungsfähigkeit an die wirtschaftliche und politische Situation, die unserem Betrieb eine Existenzberechtigung sichert.

Ein Grundsatz für uns lautet: Wir machen nur Dinge, von denen wir überzeugt sind und die zu uns passen. So sind wir authentisch und hoffen damit, dass es auch für unsere Kunden und unser Umfeld stimmt.

Wie hat sich euer Hof in den letzten 30 Jahren entwickelt? Was hat sich verändert?

S: Zuerst waren wir Pächter. 1999 bot sich uns die Möglichkeit, den Hof zu kaufen. Dies gab dem Betrieb neuen Schub. Unsere Ideologie konnten wir weiter ausbauen. Als Familie arbeiteten wir gemeinsam, unsere Kinder konnten wir miteinbeziehen. Nach deren Auszug von daheim änderte sich natürlich vieles. Ich mache heute die körperlichen Landwirtschaftsarbeiten (Regula hat sich aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen müssen), brauche nach wie vor die Pferde für viele Arbeiten und habe einen bescheidenen Maschinenpark.

Ackerbau betreibe ich nicht mehr. Früher machte ich jeden Tag Käse, jetzt nur noch 3x pro Woche.

R: Eine Zeit lang habe ich auswärts gearbeitet. Jetzt gehören zu meinem Aufgabenbereich die Vermietung der Ferienwohnung, das Brotbacken und das Marketing für den Betrieb.

Die meisten Kleinbauern müssen einem Nebenverdienst nachgehen und haben verschiedene „Standbeine“. Wie steht es bei euch?

S: Wir haben 3 Standbeine:

1. Die Landwirtschaft
2. Die Verarbeitung der Milch und die Vermarktung der Produkte
3. Die Vermietung der Ferienwohnung



Hier möchte ich erwähnen, dass die Wertschöpfung aus der Verarbeitung der Milch (20'000 kg / Jahr) etwa derjenigen eines Betriebes mit 25 Kühen entspricht, deren Milch für 50 - 60 Rp. verkauft wird. Eigentlich erstaunlich!

2/3 der Milch produzieren wir mit unseren 4 Kühen selber, 1/3 kaufe ich bei Hans Müller vom Eichgut.

Wenig bekannt ist auch die Tatsache, dass 85% der Bauern auf der Erde weniger als 2,5 ha Land bewirtschaften, aber damit den grössten Teil der Weltnahrung produzieren. Auch das erstaunt.

Wie sieht ein „Normaltag“ bei Mosers aus? Wer ist für welchen Bereich zuständig?

S: Mein Tag fängt um 5.30 Uhr morgens an. Da bereite ich alles vor fürs Käsen, melke die 4 Kühe (inzwischen mit der Melkmaschine) und habe dann bis ca. 11 Uhr zu tun mit Käsen oder dem Herstellen von Quark und Jogurt.



Mein Arbeitstag dauert normalerweise 10 Stunden, es können aber auch mehr sein, und das 6 Tage pro Woche.

R: Ich arbeite noch 50 % für den Betrieb. Daneben führe ich eine anerkannte Zuchtstätte für Hunde. Diese Arbeit erfüllt mich sehr. Ich bewege mich mit den Vierbeinern ganz intensiv, was meiner Gesundheit gut tut, und bilde die jüngere Hündin Gista zum Trümmersuchhund aus. Dies ist spannend und befriedigt mich ausserordentlich.

Die Zuständigkeit ist bei uns genau geregelt. Es ist klar, dass wir alles miteinander diskutieren, aber letztendlich entscheidet jedes in seinem Bereich selbstständig und übernimmt die Verantwortung.



Welche Tiere haltet ihr?

S: 4 Kühe, 2 Pferde, 3 Zwergziegen, Kaninchen und die 2 Hunde.



Was verkauft ihr auf dem Frischproduktmarkt in Thun?

S: 9 verschiedene Sorten Brot, 7 Käsesorten, Jogurts und Quark. Der Markt findet jeden Samstag von 08:00 – 12:00 auf dem Rathausplatz statt.

Habt ihr noch andere Absatzmöglichkeiten?

S: Wir machen in Goldwil Hauslieferungen. Bestellungen nehmen wir gerne per Telefon (033 442 16 08) oder Bestellformular entgegen. Simon Müller liefert die Ware freitags zwischen 17:00 und 19:00 Uhr aus.

Mit welchen Problemen haben Kleinbauern in der heutigen globalisierten Welt zu kämpfen bzw. welche Chancen seht ihr für sie?

S: Der Bauer generell leidet an Imageverlust. Die Versuchung ist gross, dass er sich von finanziellen Anreizen leiten lässt und sich dabei selber aufgibt. Das Selbstbewusstsein kommt abhanden. Landwirtschaftsbetriebe werden immer grösser, sie sollen billiger produzieren können.

R: Es ist unbestritten, dass der Landwirt ein Rohstofflieferant ist. In unserer Konsumgesellschaft ist es aber oft so, dass der Rohstoff im Endprodukt gar nicht mehr erkennbar ist und sich die Gesellschaft immer mehr vom Ursprünglichen entfernt.

S: Kleinbauern sollten die Urbedürfnisse der Menschen wieder wecken und mit ihren Produkten zu befriedigen versuchen. Hinter jedem Erzeugnis eines Kleinbauern steht der Mensch, dessen Persönlichkeit das Produkt prägt, auch wenn dieses nach dem gleichen Rezept hergestellt wird. Rückmeldungen von Kunden bestätigen, dass ein Jogurt von uns den ursprünglichen Geschmack enthalte, wie dies früher der Fall gewesen sei.

Welche Zukunftspläne hegt ihr?

R: Ich möchte das Sortiment und die Menge der Brote ausbauen. Dies bedingt jedoch einen dritten Ofen. Zudem prüfe ich die Online-Bestellung unserer Produkte.

S: Vermehrt möchte ich in der Erwachsenen- und Persönlichkeitsbildung tätig sein. Ich habe die Ausbildung zum Erwachsenenbildner Stufe 1 gemacht und möchte die Seminarartätigkeit ausbauen, neue Projekte initiieren.

Zudem plane ich ein eigenes Seminar zum Thema „Persönliche Werte“. Im Aufbruchteam, in dem ich zusammen mit einer Berufskollegin und einem Berufskollegen arbeite, bieten wir Beratungen an zu Themen wie „Betriebsentwicklung, Generationenkonflikte lösen“, „Hof-Weitergabe“ usw.

Wir gratulieren euch, Regula und Stefan, zu diesem Jubiläum herzlich und wünschen der ganzen Familie und eurem Hof für die Zukunft alles Gute.

Ihr gehört mit der Betriebsnummer 383 zu den Pionieren der Biologischen Landwirtschaft (heute gibt es mehr als 6'000 Biobetriebe in der Schweiz!).

Darauf dürft ihr echt stolz sein.

Über www.sinnpathie.ch erfahren Sie mehr über den Hof von Mosers.

Erika Grütter

WAS BEDEUTET EIGENTLICH BIO?

IM EINKLANG MIT DER NATUR

Der Leitgedanke im Biolandbau ist das Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Natürliche Lebensprozesse sollen gefördert und Nährstoffkreisläufe weitgehend geschlossen werden. Durch den Verzicht auf chemisch-synthetische Mittel werden die natürlichen Abwehrkräfte von Pflanzen und Tieren gefördert. Fairness wird in den Beziehungen in der Branche gross geschrieben.

Sogar "Unkraut" gehört zum Biobetrieb. Es dient als Lebensraum für Nützlinge und als Bodenbedeckung schützt es die wertvolle Humusschicht und verhindert so die Bodenerosion. Nützlinge kontrollieren Schädlinge und unterstützen so das ökologische Gleichgewicht. Weiter dienen Biodiversitätsförder-

flächen wie Hecken und Blumenwiesen als Lebensraum für seltene Pflanzen und bieten geschützte Nistplätze für Vögel.

DAS BESONDERE AN BIO SUISSE

Knospe-Betriebe setzen zudem auf den ganzheitlichen Ansatz der Nachhaltigkeit. Tiere auf Knospe-Höfen werden besonders artgerecht gehalten, sie verbringen speziell viel Zeit in freier Natur und unter freiem Himmel - im Sommer wie im Winter. Sie fressen mehrheitlich betriebseigenes Biofutter und profitieren im Krankheitsfall zuerst von den schonenden Behandlungsmethoden der Komplementärmedizin. Die Entfaltung des arteigenen Verhaltens, Gesundheit, Vitalität und Widerstandskraft der Tiere sind wichtiger als Höchstleistungen. Die Lizenznehmer von Bio Suisse achten zudem auf eine schonende Verarbeitung ohne unnötige Zusatzstoffe, also beispielsweise ohne Aroma- und Farbstoffe. Ausserdem wird bei der Herstellung von Bioprodukten auf die Beigabe künstlicher Vitamine, Mineralstoffe und synthetischer Süsstoffe sowie den Einsatz von Gentechnik verzichtet.

Die Knospe sorgt aber auch im wirtschaftlichen und sozialen Bereich für mehr Gleichgewicht. Dies ist Grundlage für eine erfolgreiche Vermarktung, garantiert die sozialen Ansprüche der Arbeitnehmer und die faire Zusammenarbeit von Bauern, Handel und Verarbeitern. Und damit dieses Gleichgewicht langfristig erhalten bleibt, kontrollieren unabhängige Stellen jährlich die ganze Wertschöpfungskette.

Quelle: Bio Suisse, Basel



NMM Thema Spinnen, 3. / 4. Klasse





JORINA

ANNA

HANNAH

MIA

MIA

YARA

FABENNE

VAN

GEMMA



PHYSIO PANTA
RHEI

ODA DEN OTTER - VAN DER HOORN
DORFSTRASSE 60 3624 GOLDIWIL
033 442 16 49 PHYSIO-PANTA-RHEI.CH

Erteile
Nachhilfeunterricht
oder biete Aufgabenhilfe an.

Erika Grütter
Obermatt 1
3624 Goldiwil

033 442 11 47 oder
079 711 90 49

Regional – Optimal – Goldwiler Fleisch



Brigitte und Martin Braun, Dorfstrasse 141, 3624 Goldiwil
Telefon 033 442 24 41, Mobile 079 210 32 41



MICHEL
HAUSTECHNIK

Moosweg 6 · 3645 Gwatt
T 033 334 75 75 · F 033 334 75 70
info@michel-ht.ch · www.michel-ht.ch
Niederlassung Hünibach

Sanitär · Heizung · Bad · Küche

Gönnen Sie sich
Wohlbefinden!

Geschenk-
Gutscheine

- Klassische Körpermassage
- Rücken-/Nackentherapie
- «Hot Stones»-Massage
(mit warmen Lavasteinen)
- Tibetische Klangmassage
- Tibetische Entspannungsmassage
(energetische Ganzkörper-Öl-Massage)

Körperpflege

- Haarentfernung mit Wachs



Susanna Fuchs

Schwendibachstrasse 1
3624 Goldiwil

Tel. 033 442 00 93
Mobile 079 580 23 26

Massagen + Fusspflege (SFPV)



Inserate im
„Goldwiler Blättli“
werden gelesen !

FOTO
ZAUGG

Foto Zaugg | Melli 15 | 3624 Goldwil
Tel: 033 345 12 72 | info@foto-zaugg.ch | www.foto-zaugg.ch

...IHRE FOTOS SIND UNSERE LEIDENSCHAFT

Ihr Partner für

- Portrait
- Familien
- Hochzeit
- Reportagen
- Gruppen
- Werbeaufnahmen
- Vereine
- Architektur
- Bewerbungsfoto

Alle Angebote und Dienstleistungen finden sie unter:

WWW.FOTO-ZAUGG.CH

Tennisclub Heiligenschwendi: Rückblick auf die Sommersaison



Die Sommersaison auf den Tennisplätzen in Heiligenschwendi ist schon wieder bald vorbei.

Auch in dieser Saison war einiges los:

Die beiden Interklubmannschaften (Interclub ist die grösste nationale Team Meisterschaft der Schweiz) konnten nach all den spannenden und nervenkitzelnden Duellen, den Ligaerhalt sichern. Die Frauen konnten die erste Abstiegsrunde für sich entscheiden und werden auch nächste

Saison wieder in der 1. Liga spielen. *Starke Leistung!* Die Mannschaft der Herren konnte durch einen Sieg in Wabern / Eichholz den Ligaerhalt in der 2. Liga sichern.

Die Clubmeisterschaften vom 13. bis 14. August fanden bei schönstem Wetter statt. Mit einem feinen Brunch wurde das Turnier eröffnet. Es wurde hart um jeden Ball gekämpft. Schlussendlich setzten sich erneut *Pascal Vögtlin* bei den Herren und *Marlis Fend* bei den Frauen durch. Nach der Siegerehrung war ein feines, reichhaltiges Apero für alle wohl verdient.

Das Juniorentraining, welches jeweils am Freitagnachmittag stattfand, wurde von mehr als 20 Kindern zwischen 5 und 15 Jahren besucht. Die Kinder wurden in total 5 Gruppen aufgeteilt und durch die Jugend und Sport-Trainer Nicola Vögtlin, Remo Leuenberger und Jonathan Lauber betreut.

Zum Abschluss vom Sommertraining fand am 23. September ein Turnier mit verschiedenen Posten statt. Die Kinder kämpften in ihrem Team zusammen um den Siegesplatz.

Alle blicken auf eine sehr schöne Saison zurück. Es hat Spass gemacht und wir freuen uns schon auf die nächste Sommersaison.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben am Tennis, erhalten Sie mehr Informationen unter www.tc-heiligenschwendi.ch

Jonathan Lauber

STI *Reisen*

Grabenstrasse 36, 3600 Thun, Telefon 033 225 17 17
stireisen.ch, info@stireisen.ch

14. Februar

13. bis 15. Februar 2017

Valentinsreise

Geniessen Sie einen aussergewöhnlichen Aufenthalt in Baden-Baden.

- 1 Übernachtung im ***Mercure Hotel, Basis Doppelzimmer
- Halbpension inkl. einmaliges Valentinsdinner
- Führung in historischen Casino Baden-Baden

ab CHF
350

Anmeldungen an STI Reisen 033 225 17 17



STI

90°

75°

60°

45°

30°

15°

0°

W

SK GOLDIWIL TOURENPROGRAMM 2016 / 17



19.09.16/CS

Datum	Aktivität / Gipfel	Ort / Höhe	Dauer	Leiter
Dezember 16				
So 04.	Saisonstart		2-3 h	Christian Schneider
So 10.	BOSV-Kurs Orientierung		1 Tag	Andrea Fahrni
So 11.	Tour im Diemtigtal mit LVS-Übungen	Wichtig!		Andrea Fahrni / Christian Schneider
So 18.	Troumlücke	2266 m	3 h	Urs Dübi
Mi 28.	Buufal	1943 m	3 h	Christian Egli
Januar 17				
Sa 07.	Skifest Barbetrieb	Adelboden		Marco Siegenthaler
So 08.	Tour im Diemtigtal		3 h	Urs Dübi
So 15.	Ober Geeri	1820 m	3 h	Christian Schneider
Sa 21.	Tour für Einsteiger		2-3 h	Christian Schneider
So 22.	Gurbsgrat	2275 m	3 ½ h	Beat Fahrni
Sa 28. So 29.	BOSV-Lawinenkurs	Schwarzwald- alp	2 Tage	Andrea Fahrni
So 29.	Schneeschuhtour	Jaun		Urs Dübi
Februar 17				
So 05.	BOSV-Tour Diemtigtal		3 h	Andrea Fahrni
Sa 11.	Tour für Einsteiger		2-3 h	Christian Schneider
So 12.	Schnierehörli	2069 m	3 ½ h	Erich Wälti
So 19.	Turnen	2079 m	3 h	Christian Egli
So 26.	Chrummyfadenflue	2074 m	3 ½ h	Beat Fahrni
März 17				
So 05.	Mäggisserhorn	1949 m	3 ½ h	Christian Schneider
März	Tourenwoche Aostatal	Leichte bis mittelschwere Touren		Giuliano Zugliani Anmeldung an Andrea Fahrni
So 26.	Seehorn	2281 m	3 ½ h	Erich Wälti
April 17				
So 02.	Galmscheibe	2425 m	3 ½ h	Christian Egli
So 09.	Cheibihorn*	2462 m	3-4 h	Christian Schneider
Kar-Fr. 14.	Riedbündi	2452 m	4 ½ h	Christian Egli
Ost – Mo 17.	Albristhorn	2762 m	4 h	Andrea Fahrni
So 23.	Wildstrubel*	3243 m	4 ½ h	Christian Schneider
So 30.	Ammertenspitz	2613 m	2-3 h	Beat Fahrni
Mai 17				
So 07.	Bächlisplatti	2760 m	3 h	Andrea Fahrni
So 14.	Saisonabschluss -Tour			Christian Schneider

Über die Durchführung der Touren wird jeweils auf der Homepage des SKG informiert

www.skiklubgoldiwil.ch.

Hier werden auch die Änderungen des Programms sowie Treffpunkt und Abfahrtszeiten publiziert.

Anmeldungen für Tagestouren jeweils am Vorabend bei der entsprechenden Tourenleiterin resp. Tourenleiter.

Unser Ziel ist es, nebst den beliebten leichten bis mittelschweren Touren auch etwas längere und sportlichere Touren anzubieten. Zudem möchten wir den Tourennachwuchs fördern.

- Mit einem Stern* gekennzeichnete Touren sind eher **längere und sportlichere Touren**.
- Zusätzlich werden an zwei Samstagen Touren angeboten, die sich speziell als Schnuppertour an **Neueinsteiger** richten.

Weitere Skitouren werden bei günstigen Verhältnissen auch ausserhalb der festgelegten Daten durchgeführt. Auskunft auf der Homepage oder bei den TourenleiterInnen.

Die meisten Skitouren können problemlos auch mit dem Snowboard gemacht werden.

Allen, die gerne einmal eine Schnuppertour erleben möchten, kann die nötige Sicherheitsausrüstung (Schaufel, Sonde, LVS) zur Verfügung gestellt werden. Speziell ausgeschriebene Schnuppertouren finden an zwei Samstagen im Januar und Februar statt. Interessierte melden sich beim jeweiligen Tourenleiter. Auf Anfrage können interessierte Türelner auch ausserhalb dieser Daten an einer Tour teilnehmen.

Christian Schneider



Sommertouren 2017

Datum	Aktivität / Gipfel	Ort / Höhe	Dauer	Leiter
Juni/Juli	Wanderung			Christian Schneider
Juni- Oktober	Ca. 1x pro Monat findet eine Wanderung statt	Ausschreibung im Internet		Vreny Fankhauser
8.-9. Juli	Fels- und Eiskurs BOSV	Steingletscher	2 Tage	Ueli Bühler Andrea Fahrni
August / September	2- bis 3-Tages- Wanderung	Programm folgt im Internet		Christian Egli
01.08.2017	1. August-Wanderung			Vreny Fankhauser
17.09.2017	Sigriswiler Rothorn	2051 m	4–5 h	Christian Schneider

Informationen zu den Veranstaltungen des BOSV unter www.bosv.ch

Informationen zu den Touren des Skiklub Goldiwil unter www.skiklubgoldiwil.ch

Wir gratulieren

Im Rahmen des **23. Thuner Stadtlaufs** vom 27. August fand u.a. auch ein Jugendlauf über 1,8 km statt. Die Goldwilerin **Viviane Vogt** (Jg. 2001) belegte in der Kategorie U16 bei den Mädchen von 26 Klassierten den hervorragenden **2. Rang**. Wir gratulieren herzlich zu dieser ganz tollen Leistung!



Herzliche Gratulation zum 90. Geburtstag

Bei bester geistiger und körperlicher Gesundheit konnte Dory Frei am 24. Juni in der Hubelmatt 35 ihren 90. Geburtstag feiern. Am darauffolgenden Sonntag fand ein feierliches Geburtstagsfest statt.

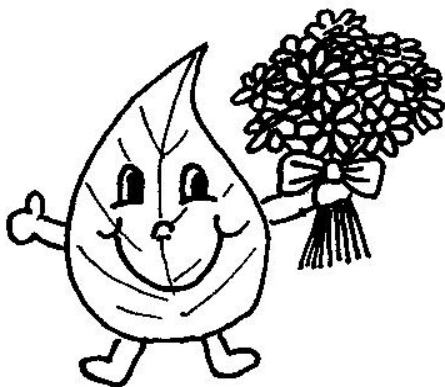
Die Jubilarin meistert den Alltag auch mit 90 Jahren mit Elan. Sie kümmert sich um Haus und Garten.

Die fröhliche, humorvolle Frau ist viel unterwegs. Ausflüge unternimmt sie nicht nur in der Region, sondern bereist mit dem Generalabonnement die ganze Schweiz. Sie ist weltoffen, kontaktfreudig und interessiert an ihren Mitmenschen und am Weltgeschehen.

Gerne erzählt sie kurzweilige und interessante Episoden aus ihrem bunten Leben.

Wir wünschen Dory Frei viel Glück, Gesundheit und alles Gute und, dass sie weiterhin so fröhlich und dynamisch bleibt.

Annelise Baumann



Dory Frei an der Geburtstagsfeier mit ihrem Urenkel Sebastian



RAIFFEISEN

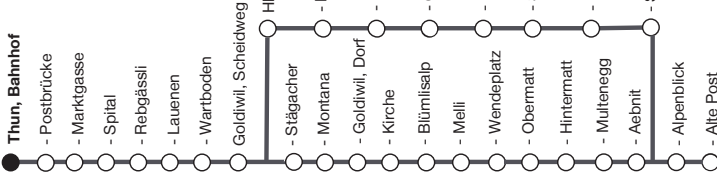
THUNERSEE

Raiffeisenbank Thunersee, Burgstrasse 20, 3600 Thun
www.raiffeisen.ch/thunersee



Inserate im
„Goldwiler Blättli“
werden gelesen !

Thun - Goldwil - Heiligenschwendli Thun - Dörfli - Heiligenschwendli



MONTAG - FREITAG

Thun, Bahnhof	6.04	6.34	7.04	7.34	8.04	8.34	9.04	9.34	10.04	10.34	11.04	11.34	12.06	12.34	13.04	13.34	14.04	14.34	15.04	15.34	16.04	16.34	17.04	17.34	18.04	18.04	
Thun, Spital	6.08	6.39	7.08	7.39	8.09	8.39	9.09	9.38	10.09	10.39	11.09	11.39	12.11	12.39	13.09	13.39	14.09	14.39	15.09	15.39	16.09	16.39	17.09	17.38	18.09	18.09	
Thun, Lauenen	6.10	6.41	7.10	7.41	8.11	8.41	9.11	9.40	10.11	10.41	11.11	11.41	12.13	12.41	13.11	13.41	14.11	14.41	15.11	15.41	16.11	16.41	17.11	17.40	18.11	18.11	
Goldwil, Stägacher	6.15		7.15	7.47	8.17	8.47	9.17	9.45	10.47	10.49	11.47	12.19	13.17	13.47	13.17	13.47	14.47	15.17			16.17		17.17	17.45	18.17	18.17	
Goldwil, Dorf	6.17		7.17	7.49	8.19	8.48	9.19	9.47		10.49	11.49	12.21	13.19	13.49	13.19	13.49	14.49	15.19			16.19		17.19	17.47	18.19	18.19	
Heiligenschwendli, Dörfli		6.50	7.50		8.20				10.20		11.20		12.50				14.20				16.50				18.20		
Heiligenschwendli, Haltenegg		6.53	7.53		8.23				10.23		11.23		12.53				14.23				16.53				18.23		
Heiligenschwendli, Alpenblick		6.28	6.54	7.26	7.54	8.24	8.57	9.27	9.56	10.24	10.57	11.24	11.57	12.29	12.54	13.27	13.57	14.24	14.57	15.27	15.54	16.27	16.54	17.27	17.56	18.24	18.27
Heiligenschwendli, Reha Zentrum		6.26	6.58	7.28	7.58	8.01	8.25	8.58	9.31	9.58	10.28	11.01	11.28	12.01	12.33	12.58	13.31	14.01	14.28	15.01	15.31	16.58	17.31	17.58	18.24	18.31	

MONTAG - FREITAG

Thun, Bahnhof	18.34	19.04	20.07	21.07	22.07	23.07	0.01	1.40	
Thun, Spital	18.39	19.09	20.11	21.11	22.11	23.11	0.05	1.46	
Thun, Lauenen	18.41	19.11	20.13	21.13	22.13	23.13	0.07	1.51	
Goldwil, Stägacher	18.47	19.17	20.18	21.18	22.18	23.18	0.12	1.53	
Goldwil, Dorf	18.49	19.19	20.20	21.20	22.20	23.20	0.14	1.53	
Heiligenschwendli, Dörfli		18.59	19.29				0.23	0.20	
Heiligenschwendli, Haltenegg		19.00	19.30	20.29	21.29	22.29	23.29	0.23	0.23
Heiligenschwendli, Alpenblick		19.04	19.34	20.31	21.31	22.31	23.31	0.24	0.24
Heiligenschwendli, Reha Zentrum		19.04	19.34	20.31	21.31	22.31	23.31	0.24	0.24

SAMSTAG

Thun, Bahnhof	6.34	7.04	7.34	8.04	8.34	9.04	9.34	10.04	10.34	11.04	11.34	12.04	13.04	13.34	14.04	14.34	15.04	15.34	
Thun, Spital	6.39	7.08	7.39	8.09	8.39	9.09	9.39	10.09	10.39	11.09	11.39	12.09	13.09	13.39	14.09	14.39	15.09	15.39	
Thun, Lauenen	6.41	7.10	7.41	8.11	8.41	9.11	9.41	10.11	10.41	11.11	11.41	12.11	13.11	13.41	14.11	14.41	15.11	15.41	
Goldwil, Stägacher		7.15	7.47	8.17	8.47	9.17	9.47	10.47		11.47	12.17	13.47			14.47	15.17			
Goldwil, Dorf		7.17	7.49	8.19	8.49	9.18	9.49	10.48		11.48	12.18	13.48			14.48	15.18			
Heiligenschwendli, Dörfli		6.50		8.20				10.20		11.20			13.20		14.20		15.50		
Heiligenschwendli, Haltenegg		6.53		8.23				10.23		11.23			13.23		14.23		15.53		
Heiligenschwendli, Alpenblick		6.54	7.26	7.57	8.24	8.57	9.27	9.57	10.24	10.57	11.24	11.57	12.27	13.24	13.57	14.24	14.57	15.27	15.54
Heiligenschwendli, Reha Zentrum		6.58	7.28	8.01	8.25	9.01	9.28	10.01	10.25	10.58	11.28	12.01	12.28	13.28	14.01	14.28	15.01	15.31	15.58

SONN- UND FEIERTAG

Thun, Bahnhof	6.34	7.04	7.34	8.04	8.34	9.04	9.34	10.04	10.34	11.04	11.34	12.04	13.04	13.34	14.04	14.34	15.04	15.34	
Thun, Spital	6.38	7.08	7.38	8.08	8.38	9.08	9.38	10.08	10.38	11.08	11.38	12.08	13.08	13.38	14.08	14.38	15.08	15.38	
Thun, Lauenen	6.40	7.10	7.40	8.10	8.40	9.10	9.40	10.10	10.40	11.10	11.40	12.10	13.10	13.40	14.10	14.40	15.10	15.40	
Goldwil, Stägacher		7.15	7.45	8.15	8.45	9.15	9.45	10.45		11.45	12.15	13.45			14.45	15.15			
Goldwil, Dorf		7.17	7.47	8.17	8.47	9.17	9.47	10.47		11.47	12.17	13.47			14.47	15.17			
Heiligenschwendli, Dörfli		6.49		8.19				10.19		11.19			13.20		14.20		15.50		
Heiligenschwendli, Haltenegg		6.52		8.22				10.22		11.22			13.23		14.23		15.53		
Heiligenschwendli, Alpenblick		6.54	7.26	7.56	8.24	8.56	9.26	9.56	10.24	10.56	11.24	11.57	12.27	13.24	13.57	14.24	14.57	15.27	15.54
Heiligenschwendli, Reha Zentrum		6.56	7.28	7.59	8.58	9.28	9.58	10.26	10.58	11.26	12.01	12.31	13.24	13.56	14.26	14.58	15.31	15.58	16.24

SONN- UND FEIERTAG

Thun, Bahnhof	14.04	14.34	15.04	15.34	16.04	16.34	17.04	17.34	18.04	18.34	19.04	20.07	21.07	22.07	23.07	0.01	
Thun, Spital	14.09	14.39	15.09	15.39	16.09	16.39	17.09	17.39	18.09	18.39	19.09	20.11	21.11	22.11	23.11	0.05	
Thun, Lauenen	14.11	14.41	15.11	15.41	16.11	16.41	17.11	17.41	18.11	18.41	19.11	20.13	21.13	22.13	23.13	0.07	
Goldwil, Stägacher		14.47	15.17		16.17		17.17	17.47	18.17		19.17	20.18	21.18	22.18	23.18	0.12	
Goldwil, Dorf		14.49	15.19		16.19		17.19	17.49	18.19		19.19	20.20	21.20	22.20	23.20	0.14	
Heiligenschwendli, Dörfli		14.20		15.50		16.50			18.50		19.50		20.50		21.50	0.23	
Heiligenschwendli, Haltenegg		14.23		15.53		16.53			18.53		19.53		20.53		21.53	0.23	
Heiligenschwendli, Alpenblick		14.24	14.57	15.27	15.54	16.27	16.54	17.27	17.57	18.27	18.54	19.30	20.29	21.29	22.29	23.29	0.23
Heiligenschwendli, Reha Zentrum		14.28	15.01	15.31	15.58	16.31	16.58	17.31	18.01	18.31	18.58	19.34	20.31	21.31	22.31	23.31	0.24

Als Sonntage gelten auch: 1. und 2. Januar, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. August, 25. und 26. Dezember.

☐ = Bei Bedarf bis Haltenegg (nur zum Ausstieg) ☒ = Moonliner verkehrt nur in den Nächten Fr/Sa und Sa/So. Spezialpreise, sämtliche Abonnemente ungtig. ☒ = Fahrt weiter nach Haltenegg-Dörfli-Thun ☐ = hält nur zum Aussteigen



Heiligenschwendli - Goldwil - Thun
Heiligenschwendli - Dörfli - Thun



Station	MONTAG - FREITAG											MONTAG - FREITAG															
	5:27	5:59	6:28	6:29	6:59	7:29	8:02	8:29	8:59	9:32	9:59	10:32	10:59	11:29	11:32	12:29	13:02	13:18	13:59	14:32	14:59	15:32	15:59	16:32	16:59	17:29	17:32
Heiligenschwendli, Reha Zentrum	5:27	5:59	6:28	6:29	6:59	7:29	8:02	8:29	8:59	9:32	9:59	10:32	10:59	11:29	11:32	12:29	13:02	13:18	13:59	14:32	14:59	15:32	15:59	16:32	16:59	17:29	17:32
Heiligenschwendli, Alpeblick	5:28	6:00	6:29	6:30	7:00	7:30	8:03	8:30	9:00	9:33	10:00	10:33	11:00	11:30	11:33	12:30	13:03	13:19	14:00	14:33	15:00	15:33	16:00	16:33	17:00	17:30	17:33
Heiligenschwendli, Haleneegg			6:31				8:05			9:35		10:35		11:35		13:05		13:08		14:35		15:35		16:35		17:35	
Heiligenschwendli, Dörfli			6:34				8:08			9:38		10:38		11:38		13:08		13:38		14:38		15:38		16:38		17:38	
Goldwil, Dorf	5:38	6:10		6:40	7:10	7:40		8:40	9:10		10:10		11:10	11:40		12:40		13:29	14:10		15:10		16:10		17:10	17:40	
Goldwil, Stägacher	5:40	6:12		6:42	7:12	7:42		8:42	9:12		10:12		11:12	11:42		12:42		13:31	14:12		15:12		16:12		17:12	17:42	
Thun, Lauenen	5:45	6:17	6:43	6:47	7:17	7:47	8:17	8:47	9:17	9:47	10:17	10:47	11:17	11:47	11:47	12:47	13:17	13:38	14:17	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	17:47
Thun, Spital	5:48	6:20	6:46	6:50	7:20	7:50	8:20	8:50	9:20	9:50	10:20	10:50	11:20	11:50	11:50	12:50	13:20	13:39	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	17:50
Thun, Bahnhof	5:56	6:28	6:54	6:58	7:28	7:58	8:28	8:58	9:28	9:58	10:28	10:58	11:28	11:58	11:58	12:58	13:28	13:47	14:28	14:58	15:28	15:58	16:28	16:58	17:28	17:58	17:58

Station	MONTAG - FREITAG											SAMSTAG																	
	17:59	18:32	19:29	20:33	21:33	22:33	23:33	1:07				5:59	6:29	6:59	7:29	8:02	8:29	8:59	9:32	9:59	10:32	10:59	11:29	12:29	13:02	13:29	13:59	14:32	14:59
Heiligenschwendli, Reha Zentrum	17:59	18:32	19:29	20:33	21:33	22:33	23:33	1:07				5:59	6:29	6:59	7:29	8:02	8:29	8:59	9:32	9:59	10:32	10:59	11:29	12:29	13:02	13:29	13:59	14:32	14:59
Heiligenschwendli, Alpeblick	18:00	18:33	19:30	20:34	21:34	22:34	23:34	1:08				6:00	6:30	7:00	7:30	8:03	8:30	9:00	9:33	10:00	10:33	11:00	11:30	12:30	13:03	13:30	14:00	14:33	15:00
Heiligenschwendli, Haleneegg		18:35		20:36	21:36	22:36	23:36								8:05		9:35		10:35		11:35		12:35		13:05		14:35		15:00
Heiligenschwendli, Dörfli		18:38		20:38	21:38	22:38	23:38								8:08		9:38		10:38		11:38		12:38		13:08		14:38		15:10
Goldwil, Dorf	18:10	19:40		19:40			1:16					6:10	6:40	7:10	7:40	8:40	9:10		10:10		11:10	11:40	12:40		13:40	14:10		15:10	
Goldwil, Stägacher	18:12	19:42		19:42			1:18					6:12	6:42	7:12	7:42	8:42	9:12		10:12		11:12	11:42	12:42		13:42	14:12		15:12	
Thun, Lauenen	18:17	18:47	19:47	20:47	21:47	22:47	23:47	1:23				6:17	6:47	7:17	7:47	8:47	9:17	9:47	10:17	10:47	11:17	11:47	12:47	13:17	13:47	14:17	14:47	15:17	
Thun, Spital	18:20	18:50	19:50	20:49	21:49	22:49	23:49	1:23				6:20	6:50	7:20	7:50	8:50	9:20	9:50	10:20	10:50	11:20	11:50	12:50	13:20	13:50	14:20	14:50	15:20	
Thun, Bahnhof	18:28	18:58	19:58	20:56	21:56	22:56	23:56	1:29				6:28	6:58	7:28	7:58	8:58	9:28	9:58	10:28	10:58	11:28	11:58	12:58	13:28	13:58	14:28	14:58	15:28	

Station	SONN- UND FEIERTAG											SONN- UND FEIERTAG																	
	13:29	13:59	14:32	14:59	15:32	15:59	16:32	16:59	17:32	17:59	18:32	19:29	20:33	21:33	22:33	23:33	6:00	6:30	7:00	8:00	8:34	9:00	9:34	10:00	10:34	11:00	11:29	12:29	13:02
Heiligenschwendli, Reha Zentrum	13:29	13:59	14:32	14:59	15:32	15:59	16:32	16:59	17:32	17:59	18:32	19:29	20:33	21:33	22:33	23:33	6:00	6:30	7:00	8:00	8:34	9:00	9:34	10:00	10:34	11:00	11:29	12:29	13:02
Heiligenschwendli, Alpeblick	13:30	14:00	14:33	15:00	15:33	16:00	16:33	17:00	17:33	18:00	18:33	19:30	20:34	21:34	22:34	23:34	6:01	6:31	7:01	8:01	8:35	9:01	9:35	10:01	10:35	11:01	11:30	12:30	13:03
Heiligenschwendli, Haleneegg			14:35			16:35			17:35		18:35		20:36	21:36	22:36	23:36				8:37		9:37		10:37				13:05	
Heiligenschwendli, Dörfli			14:38			16:38			17:38		18:38		20:38	21:38	22:38	23:38				8:39		9:39		10:39				13:08	
Goldwil, Dorf	13:40	14:12		15:10		16:10		17:10		18:10		19:40					6:11	6:41	7:11	8:11		9:11		10:11		11:11	11:40	12:40	
Goldwil, Stägacher	13:42	14:14		15:12		16:12		17:12		18:12		19:42					6:13	6:43	7:13	8:13		9:13		10:13		11:13	11:42	12:42	
Thun, Lauenen	13:47	14:17	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:47	20:47	21:47	22:47	23:47	6:18	6:48	7:18	8:18	8:48	9:18	9:48	10:18	10:48	11:18	11:47	12:47	13:17
Thun, Spital	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:50	20:49	21:49	22:49	23:49	6:20	6:50	7:20	8:20	8:50	9:20	9:50	10:20	10:50	11:20	11:50	12:50	13:20
Thun, Bahnhof	13:58	14:28	14:58	15:28	15:58	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:58	20:56	21:56	22:56	23:56	6:27	6:57	7:27	8:27	8:57	9:27	9:57	10:27	10:57	11:27	11:58	12:58	13:28

☒ = Moontliner Verkehr nur in den Nächten Fr/Sa und Sa/So, Spezialpreise, sämtliche Abornemente ungültig.



Verkehrsbetriebe STI AG
Grabenstrasse 36, 3600 Thun



Tel. 033 225 13 13



info@stibus.ch
stibus.ch



Wünschen Sie sich
gepflegte Füsse?

Geschenk-
Gutscheine

- Fusspflege (Mitglied SFPV)
Auf Wunsch normales Lackieren oder
French Lackieren der Zehennägel.

Bei zehn Behandlungen ist die 11. gratis

- Fussreflexzonen-Massage
(Aus- und Weiterbildungen sind vom
EMR anerkannt)
- Reflexzonenmassage
des Lymphsystems am Fuss
(Nach Hanne Marquardt)

Körperpflege

- Haarentfernung mit Wachs



Susanna Fuchs

Schwendibachstrasse 1
3624 Goldwil

Tel. 033 442 00 93
Mobile 079 580 23 26

Fusspflege (SFPV) + Reflexologie

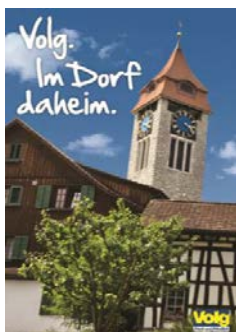
SANTSCHI



ZIMMEREI + INNENAUSBAU

SANTSCHI HOLZBAU GMBH · 3661 Uetendorf

Tel. 033 442 02 44 · www.santschiholzbau.ch



Volg Goldwil

Unsere Öffnungszeiten:

Mo - Fr 07.00 – 18.30 Uhr

Sa 07.30 – 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
frisch und fründlich, Ihr Volg-Team Goldwil



Inserate im
„Goldwiler Blättli“
werden gelesen !

Rabenfluh GmbH
Schreinerei VSSM
3624 Goldwil

rabenfluh

www.rabenfluh.ch
033 442 12 69

handwerk technik kultur

Solides Handwerk, vereint mit
effizienter und präziser
rabenfluh - Qualitätsfertigung



TWITTER ODER VOGELGEZWITSCHER

Individuelle Bedürfnisse, persönliche Lösungen.

Für Generationen.
033 227 31 00
termin@aekbank.ch

Aus Erfahrung
www.aekbank.ch

AEK 
BANK 1826

Kolumne: Unglaublich, aber wahr!

„Geld und Geist“, Jeremias
Gotthelf schrieb darüber ei-
nen Roman

„Geld, Geist und Glauben“,
darüber eine kleine Erfah-
rung



Vor und nach der Regierung von Schah Reza Pahlavi arbeitete ich längere Zeit in Persien, so auch 1982 nach der Revolution unter Ayatollah Chomeini. Die Faszination, die Land und Leute auf uns Europäer ausübt, ist gewaltig. Das Land mit 31 Provinzen ist 40 Mal so gross wie die Schweiz, die Hauptsprache ist Farsi. Total gibt es 77 Sprachen und Idiome (Dialekte). Eindrückliche Sehenswürdigkeiten ohne Ende, die Menschen sind kontaktfreudig, ihre Gastfreundschaft ist überwältigend und ihre Weltoffenheit überraschend.

Während verschiedener Aufenthalte, dieses Mal vier Wochen, war mein Standort Teheran (1500m ü. M). Es herrschte Krieg mit dem Irak, entsprechend war ich auch etwas verunsichert.

Ich war beauftragt, Kunden zu besuchen, Aufträge zu offerieren und kleinere Reparaturen an Textildruckmaschinen auszuführen.

Mein erster Auftrag führte mich in die sehr schöne Universitätsstadt Isfahan am Rande des Zagrosgebirges (1500m ü.M.) im zentralen Hochland gelegen, ca. 400 km von Teheran entfernt.

In diesem Gebiet erblickte ich erstmals verwundete Soldaten. In Kaschan besuchte ich meinen nächsten Kunden. Nach einer Woche zurück in Teheran erreichte mich die Nachricht, dass in Rascht, im Norden am Kaspischen Meer, ein grösserer Störfall an einer Maschine eine sofortige Reparatur notwendig mache. Leider konnten die Betriebsleute den Schaden nicht selber beheben.

Eine Taxifahrt in der Nacht zum 350 km entfernten Ort wurde so unumgänglich. Meine Absicht war, am Tag die Maschine zu reparieren und in der folgenden Nacht mit demselben Taxi nach Teheran zurückzufahren. Ein Fahrpreis wurde vor der Abfahrt fix verabredet. Der Chauffeur verlieh der anfänglich ruhigen Fahrt zunehmend Action. Nächtliche Autofahrten sind im Iran nicht ungefährlich. Die Fahrer schalten nur kurz das Licht ein, um es nach ca. 5 Sekunden wieder zu löschen. Dies hindert sie nicht, vor unübersichtlichen Kurven zu überholen! So wundert es nicht, dass viele schwere Unfälle in der Nacht geschehen. Mein Fahrer schnitt dazu noch in höllischem Tempo die Kurven und gebärdete sich wie ein gottbegnadeter Rennfahrer, der weder Tod noch Teufel zu fürchten scheint! Er glaubte, sich auf der 100 km langen Passstrasse über das Talysch- und Elburgsgebirge voll austoben zu können.

Nach mehreren Ermahnungen meinerseits konnte ihn schliesslich meine heftige Intervention dazu veranlassen, die Geschwindigkeit zu mässigen, nicht ohne mich zu belehren, was den sehr grossen Unterschied zwischen Moslem und Ungläubigen (Christen) ausmachen würde:

Ein Moslem (Schiit) riskiere sein Leben, dafür sterbe er als Märtyrer und komme direkt ins Paradies. Der Christ, als Ungläubiger, denke an sich und an sein Geld, so habe er Angst, dies alles zu verlieren, entsprechend fürchte er den Tod.

Nach dieser kundgetanen Weisheit besann er sich wieder auf sein Geschäft und fuhr anständig weiter. Offenbar war ihm das Geld für die Hin- und Rückfahrt doch lieber als Märtyrertum und Paradies.

Fazit: Geld, Geist und Glauben haben sich seit Gotthelfs Zeiten nicht stark verändert.

Richard Suhner



Der Mond kreist um die Erde, die Erde kreist um die Sonne, die Sonne kreist um das Zentrum der Milchstrasse.

Und der Mensch?

Er kreist vor allem um sich selber. [...] Wege aus dieser „Selbstverkrümmung“ gibt es viele. Die wichtigsten heissen Mitgefühl, Solidarität und Liebe. Aber auch Kunst, Philosophie und Spiritualität können dazu beitragen. Und dann der Blick in die Weiten des Alls: Wer die kosmischen Räume auf sich wirken lässt, kann das komische Ich nicht mehr so wichtig nehmen.

Lorenz Marti

regio/print ag

Die Druckerei in Ihrer Nähe

Unterdorfstrasse 31 | 3612 Steffisburg
Tel. 033 437 07 67 | Fax 033 437 07 68
info@regioprint.ch | www.regioprint.ch

- Drucken
- Plotten
- Gestalten
- Binden
- Falzen
- Flyer
- Laminieren
- Broschüren
- Mailings
- Dokumentationen